



Neuigkeiten aus Wirtschaft und öffentlichem Leben der Volksrepubliken des Donbass vom 28.08. bis 03.09.2021

Quellen: offizielle Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#), [dnr-online.ru](#), [mptdnr.ru](#), [dnrailway.ru](#), [tkzhd.ru](#), [vsednr.ru](#), [dontimes.ru](#) sowie [ukrinform](#), [ria.ru](#) und [sputnik](#)
Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Montag:

21.500 Schulbücher

Sovminlnr.ru: Die Regierung der LVR hat mehr als 21.500 neue Lehrbücher von 42 Titeln für die Schulen der Republik gekauft, so Anna Todorowa, die stellvertretende Regierungschefin. Sie wies darauf hin, dass der größte Teil der gekauften Bücher die russische Geschichte für die Klassen 6-9 sowie die russische Sprache und Literatur betrifft.

"Dies ist erst der Beginn einer großen Aufgabe. Im nächsten Jahr wollen wir das fortsetzen", versicherte Todorowa. Der Minister für Bildung und Wissenschaft der LVR, Andrej Lustjenko, erklärte, dass die meisten der gekauften Lehrbücher vom russischen Verlag ›Proswješčénije‹ (»Durchleuchtung«) herausgegeben wurden. Unter ihnen befinden sich jedoch auch Lehrbücher über die »Geschichte des Vaterlandes«, die von Pädagogen der LVR geschrieben wurden. [...] "Die Einheit mit den russischen pädagogischen Standards ist eine wichtige Aufgabe für die Arbeit unseres Ministeriums. Die Anschaffung neuer Schulbücher ist dabei ein Schritt in die richtige Richtung", betonte Andrej Lustjenko.

Debal'zewo hat wieder eigenen Nahverkehr

Vsednr.ru: Dies gab Igor' Zacharjevič, Bürgermeister der Frontstadt, heute bekannt.

"Es ist ein lang erwartetes Ereignis. In Debal'zewo gab es jahrelang nur private Verkehrsunternehmen. Mit Unterstützung von Staatschef Denis Pušilin, der Hilfe des brüderlichen Russlands und wohlwollender Teile der Bevölkerung kamen am Freitag letzter Woche vier MAN-Großraumbusse in Debal'zewo an.



https://donpress.com/files/styles/xlwd/public/images/news/2106/%D0%B0%D0%B2%D1%82.jpg?itok=Jmo_Kt4p

(DonPress.com)

Jetzt sind wir mit der Konzessionierung und der Linienplanung beschäftigt. Ein kommunales Unternehmen wird die Busse betreiben. Ich denke, dass es sich nicht nur um Stadtlinien, sondern auch um Überlandstrecken handeln wird", kommentierte Zacharjevič.

Mittwoch:

"Nimm soviel Wissen wie möglich auf und schließ so viele Freundschaften wie möglich"

Vsednr.ru: Am Mittwoch, dem 1. September, wird in der Donezker Volksrepublik der Tag des Wissens gefeiert. Die Feierlichkeiten finden in Kindergärten, Schulen, weiterführenden Schulen und höheren Bildungseinrichtungen statt.

An diesem Tag besuchte das Oberhaupt der DVR dem Feiertag der ersten Schulglocke gewidmete Veranstaltungen in der »Spezialisierten Schule mit vertieftem Studium der englischen Sprache № 11« in Donezk und im Lyzeum № 1 von Makejevka »Lider«.



<https://vsednr.ru/wp-content/uploads/2021/09/1-2.jpg>

In der Schule № 11 begann die Feier mit einem Walzer, der von den Schülern der 5. Klasse getanzt wurde. Dann kamen die Erstklässler in Begleitung von Schülern der 11. Klasse, den zukünftigen Schulabgängern, unter dem Beifall der Anwesenden an die Reihe.

Die feierliche Zeremonie wurde mit den Hymnen der Russischen Föderation und der Donezker

Volksrepublik eröffnet, die von Dmitrij Fjodorov, Solist und Sänger des Staatlichen Akademischen Musikdramatheaters Donezk ›Michail Browun‹, vorgetragen wurden. [...]

Am 1. September haben 502 allgemeinbildende Schulen der Republik ihre Türen geöffnet. 14.200 Erstklässler haben ihre Ausbildung begonnen, 130.600 Schüler setzen sie fort. In diesem Jahr ist die erste Unterrichtsstunde in den Schulen dem Jahr der russischen Kultur gewidmet.

Freitag:

Einzigartige Ausstellung von Dokumenten

Dnronline.su: Am 3. September präsentierten das Staatsarchiv der Donezker Volksrepublik und die Verwaltung für soziale Unterstützung pensionierter Soldaten und patriotische Erziehung beim Präsidenten der DVR die Ausstellung »Verteidigung des Donbass – Kontinuität der Generationen 1941-2021«, die im Rahmen des Gedenkens an den Tag der Befreiung des Donbass von den faschistischen Besatzern stattfindet. Die ersten Besucher der Ausstellung waren junge Soldatinnen und Soldaten der Donezker Schule № 63 und Kadetten der »Höheren Donezker allgemeinmilitärischen Führungslehranstalt« (›DonWOKU‹).



https://dnronline.su/wp-content/uploads/2021/09/IMG_2626-1026x684.jpg

Nach Angaben von Oksana Sukonkina, Leiterin der Abteilung für Informationsbeschaffung und Dokumentensicherung des Staatsarchivs, werden die Besucher die Dokumente von 1941 zum ersten Mal sehen, da sie noch nie gezeigt wurden und als 'geheim' eingestuft waren. Es handelt sich um Dokumente des Oblastkomitees Stalino (Donezk 1924 – 1961) der »Allunions-kommunistischen Partei (Bolschewiki)« (›WKP (b)‹, offizielle Bezeichnung von 1925 – 1952, Anm. d. Übers.). Hier ist der Zeitraum ab April 1941 dargestellt.

All diese Dokumente erzählen von der Anfangszeit des Großen Vaterländischen Krieges im Donbass. Die Beschlüsse und Befehle der örtlichen Behörden beziehen sich auf die Organisation der Verteidigung der Oblast Stalino gegen die deutsche Armee, die Waffenproduktion in Fabriken, die Evakuierung der Industrie des Donbass nach Osten und so weiter.

"Dies sind bei weitem nicht alle Dokumente aus dieser Zeit, die sich in den Beständen des Staatsarchivs befinden. Wir haben versucht, die wertvollsten und interessantesten auszuwählen. Die Ausstellung wurde so zusammengestellt, dass die in diesen Archivalien enthaltenen Informationen für den Normalbürger verständlich sind. Diesen Informationen kann man tatsächlich vertrauen", so Oksana Sukonkina.

Die Verwaltung für soziale Unterstützung pensionierter Soldaten und patriotische Erziehung beim Präsidenten der DVR präsentiert auf der Ausstellung Fotos, die mit dem aktuellen bewaffneten Konflikt im Donbass in Verbindung stehen. Dies sind Bilder von Verteidigern unserer Republik und

Bilder von der Zerstörung unserer Städte Donezk, Debal'zewo, Slawjansk und Schachtjorsk durch den Beschuss der Ukraine.

Laut Anna Spodanenko, leitende Expertin der Verwaltung, sind solche Ausstellungen für junge Menschen wichtig, da sie eine historische Verbindung zwischen den damaligen schrecklichen Ereignissen und dem aktuellen Krieg im Donbass herstellen. "Die Veranstaltung soll die Bildung einer aktiven Lebenseinstellung der jungen Generation unterstützen, das Verständnis der Militärgeschichte fördern und ein Gefühl des Stolzes und der Achtung für die Verteidiger des Vaterlandes schaffen", sagte sie.

28.000 Tonnen kostenlose Kohle

Dan-news.info: Die staatlichen Bergwerke der DVR haben seit Anfang des Jahres fast 28.000 Tonnen kostenlose Hausbrandkohle an Bergleute und Rentner abgegeben. Dies wurde heute im Pressedienst des Ministeriums für Kohle und Energiewirtschaft bekannt. Das Ministerium setzt weiterhin die Sozialleistungen der Industrie in Form von kostenlosem Brennstoff für den Hausbedarf um.



https://dan-news.info/wp-content/uploads/2017/07/dan-news.info-2017-07-14_12-38-46_493772-dsc_0423-1024x683.jpg

Vorreiter war das Bergwerk ›Komsomòl'ez Donbàssa‹. Es übergab den Menschen über 10.000 Tonnen. Es folgen ›Tòresantrazít‹ mit 7.995 und ›Makéjevúgol‹ mit 5.728 Tonnen. Im August wurde berichtet, dass etwa 44.000 Tonnen des 'schwarzen Goldes' an Empfänger der umstrukturierten Bergwerke, Familienangehörige verstorbener Bergleute, behinderte Arbeitnehmer und andere privilegierte Gruppen verteilt werden sollen.

"Ich liebe dich, mein Geschwader!"

Lug-info.com; Das Akademische ukrainische Musikdramatheater Lugansk in der Oboronnaja-Straße hat seine 81. Spielzeit mit der Aufführung in zwei Akten »Ich liebe dich, mein Geschwader!« unter freiem Himmel eröffnet. Die Schauspieler haben eine ein Jahr alte Geschichte, die auf dem sowjetischen Musical ›N'ebjèsnyj Tíchochod‹ (»Himmelsgleiter«) basiert, von der Bühne auf das Gelände des Luftfahrt- und Technikmuseums verlegt. Die einzigartige Freiluftinszenierung war ein Geschenk an die Einwohner der Republik zum 78. Jahrestag der Befreiung der Oblast Worosilovgrad (Lugansk 1935 – 1958 und 1970 – 1992, Anm. d. Übers.) von den faschistischen Besatzern. [...]

Roman Oleksin, stellvertretender Minister für Kultur, Sport und Jugend der LVR: "Als wir das

Gelände des Luftfahrtmuseums besuchten, war uns klar, dass die Ausstellung von Luftfahrtgeräten im Museum eine ideale Kulisse abgeben würde. Wir wissen, dass die Luftfahrt der Sowjetunion einen großen Beitrag zur Befreiung unserer Region von den Nazi-Invasoren geleistet hat. Die Volksmiliz (Armee – Anm. d. Übers.) der LVR und der Motorradklub »Nachtwölfe.Donbass« trugen dazu bei, die Inszenierung mit den notwendigen echten Fahrzeugen aus der Zeit des Großen Vaterländischen Krieges auszustatten."



<https://storage.lug-info.com/cache/7/7/b5505ff7-9877-4502-991b-a50f6bfa2666.jpg/w1000h616%7Cwm>

"Heute hat der Chefregisseur des Theaters, Anatolij Jaworskij, eine kreative Idee zum Leben erweckt, die Freiluftaufführung", sagte der Volkskünstler der LVR, Volkskünstler der Ukraine, künstlerischer Leiter des Theaters, Michaïl Golubowič, und fügte hinzu, dass die Umsetzung einer solchen Aufführung mit technischen und darstellerischen Schwierigkeiten verbunden sei. [...]

"Warum feiern wir den Jahrestag der Befreiung unserer Stadt ausgerechnet mit diesem Stück? Weil es von der Liebe während des Krieges handelt. Das ist es, worüber wir jetzt mit den Zuhörern sprechen möchten: dass man auch in so schwierigen Zeiten, wie wir sie jetzt erleben, immer noch lieben und das Gute erahnen muss. Und mit dieser Idee haben wir einen Konsens mit dem Ministerium (für Kultur, Sport und Jugend der LVR) gefunden. Sie waren nicht dagegen, wir waren sehr dafür und alles hat geklappt", sagte Jaworskij. [...]

Orchesterdirigent Sergej Pokrassen: "Unsere Musiker sind fast alle vom Militär, haben Erfahrung mit dem Spielen im Freien – auch auf großen Plätzen bei Paraden – und es fehlt ihnen nicht an Ausdauer und Disziplin".

Andrej Maročko, Militärexperte, Persönlichkeit des öffentlichen Lebens und Oberstleutnant der Reserve der LVR-Volksmiliz, der der Aufführung beiwohnte, stellte fest, dass die Aufführung des Stücks "das beste Geschenk war, das das Theater auf der Oboronnaja zum Tag der Befreiung Worošilovgrads von den Nazi-Invasoren machen konnte". [...]